Geleitwort

Autor(en): **Jäger, Georg**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiheft zum Bündner Monatsblatt**

Band (Jahr): **9 (2000)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geleitwort

Der Verfasser dieser Abhandlung, Dr. phil. Conradin Bonorand (1914 – 1996), hat während Jahren Material für sein Projekt einer Geschichte der Reformation in den Südtälern der Drei Bünde gesammelt. Bis kurz vor seinem Tod arbeitete er am Manuskript. Nach einer raschen Verschlechterung seiner Gesundheit als Folge eines längeren Leidens war Conradin Bonorand aber nicht mehr in der Lage, das Werk in der von ihm gewünschten Weise zu ergänzen und zu überprüfen. Der Stand des Manuskripts beim Tod des Verfassers erforderte die Mitarbeit einer Fachkraft. Mit dem Theologen Erich Wenneker, einem langjährigen Freund von Conradin Bonorand, fand sich glücklicherweise eine Person, die sowohl mit dem reformationsgeschichtlichen Forschungsstand wie auch mit den Arbeiten des Verfassers vertraut ist. Der Herausgeber dankt Erich Wenneker für seine Ergänzungen im kommentierenden Nachwort. Das Manuskript wurde im übrigen in der Form, wie es der Autor hinterlassen hatte, übernommen. Erforderlich war jedoch ein gründliches Lektorat, für das wir Urs Waldmann herzlich danken. Unser Dank geht auch an Bea Calzaferri Gianotti, die das umfangreiche Register erstellt und das Textlayout gestaltet hat.

Conradin Bonorand hat in den dreissiger Jahren in Zürich, Rom und Berlin evangelische Theologie studiert und anschliessend nach einem weiteren Studium im Fach Geschichte mit seiner Doktorarbeit «Die Entwicklung des reformierten Bildungswesens in Graubünden zur Zeit der Reformation und Gegenreformation» (publiziert 1949) in Zürich promoviert. Bonorand war seit seinem Studium mit Forschungen zu Joachim von Watt (Vadian, 1484-1551) beschäftigt. 1972 ermöglichte ihm ein finanzieller Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds die Aufgabe seines Pfarramts und damit die ungeteilte Arbeit an seinen historischen Forschungen. Conradin Bonorand hat seither eine Fülle zuverlässiger Arbeiten – vor allem zur Vadianfor-

schung – veröffentlicht.[1] Die Universität Zürich ernannte Conradin Bonorand 1988 zum Doktor honoris causa.

Studienaufenthalte in Rom und Pavia hatten den Verfasser bereits als Student für die italienische Kultur und Geschichte sensibilisiert. Der Reformation in den Südtälern des Freistaats waren schon früher einige Publikationen gewidmet. In den letzten Lebensjahren hat Conradin Bonorand mit grosser Aufmerksamkeit die oft schwer zugänglichen wissenschaftlichen Publikationen zur Reformation in den Staaten Italiens registriert. Die vorliegende Arbeit Conradin Bonorands ist zudem das Ergebnis langjähriger Beschäftigung mit der Literatur zur Reformation in den Südbündner Tälern und den Untertanengebieten des Freistaats der Drei Bünde im Veltlin, Bormio und Chiavenna. Als Einführung wird das Werk den Zugang zu den Ergebnissen neuerer Arbeiten über die religiöse Emigration aus Italien in die Drei Bünde erleichtern. Darüber hinaus enthält Bonorands Arbeit wertvolle biographische Angaben zu einem Kreis von Personen, über die zum Teil nur fragmentarische Daten bekannt waren. Die Herausgeber haben sich deshalb entschlossen, dieses letzte Werk Conradin Bonorands in der vorliegenden, durch den Autor aber nicht mehr vollständig durchgesehenen Form – und somit auch mit dem Risiko möglicher Unzulänglichkeiten – zu veröffentlichen. Der Verein für Bündner Kulturforschung dankt dem Erziehungsdepartement des Kantons Graubünden für die finanzielle Unterstützung.

Georg Jäger

[1] Vgl. die umfassende Bibliographie zu den Veröffentlichungen Conradin Bonorands von Hans Ulrich Bächtold in: Zwingliana XXV (1998), S. 143-149.